

# Wie soll das WLZ-Gebäude künftig heißen?

(Geislinger Zeitung vom 4. August 2010)

## Albwerk schreibt Namenswettbewerb aus – Ältere Geislinger sprechen von der „Wüwa“

**Es wurde grundlegend saniert – doch es hat noch keinen Namen: Das Albwerk als Eigentümer des sogenannten WLZ-Gebäudes schreibt dazu einen Wettbewerb aus. Zu gewinnen gibt's Warengutscheine.**

### MANFRED BOMM

Geislingen. Im Volksmund ist's das „WLZ-Gebäude“ – bei älteren Geislingern auch schlicht die „Wüwa“. Künftig soll aber das markante Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft zum Albwerk anders heißen. Wie, das können jetzt die Leser der GEISLINGER ZEITUNG entscheiden. Ein Namenswettbewerb soll möglichst viele Vorschläge erbringen, über die dann der Albwerk-Vorstand sowie der Aufsichtsratsvorsitzende Wolfgang Amann entscheiden werden. Als Preise winken drei Warengutscheine des Albmarkts über 500, 200 und 100 Euro.

Manfred Voigt, Leiter der kaufmännischen Verwaltung im Albwerk, hat in der Vergangenheit des 1920 erbauten Gebäudes gekramt. Damals gehörte es der Württembergischen

landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft, kurz WLZ bezeichnet. Diese Organisation war für die Landwirte im näheren Umkreis von Bedeutung: Hier wurde beispielsweise das Saatgut angeliefert und die Ernte entgegengenommen. Der Gleisanschluss über die Tälesbahn erwies sich für die WLZ ebenso als günstig wie fürs Alb-Elektrizitätswerk, das in seiner Frühzeit Kohle fürs eigene Kraftwerk benötigte.

Weil unter den Gründungsmitgliedern der Albwerk-Genossenschaft die ländliche Bevölkerung sehr stark vertreten war, gab es offenbar ein harmonisches Miteinander. Jedenfalls hat das Albwerk sogar der WLZ den Grund und Boden zum Bau ihres Lagerhauses geschenkt.

In den Wochen nach Kriegsende, so hat Manfred Voigt herausgefunden, wurde dann der Begriff „Wüwa“ verwendet, was die Abkürzung für „Württembergische Warenzentrale“ gewesen sei. Hintergrund, so ist einem Bericht über eine gleichartige



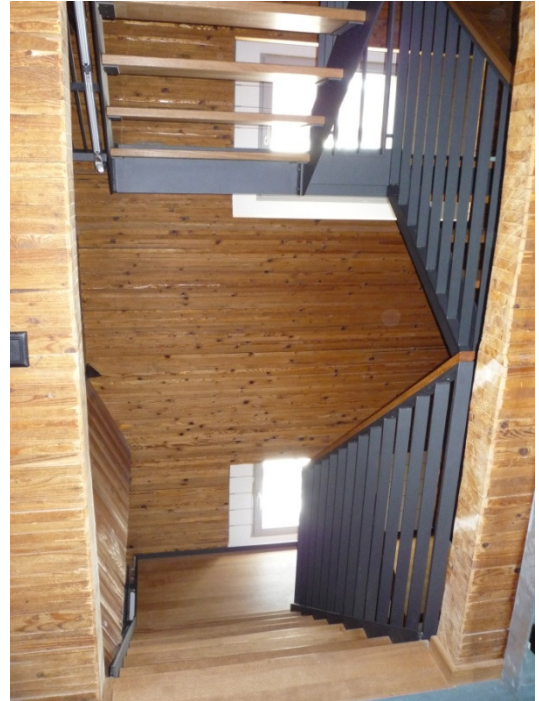
Einrichtung in Backnang zu entnehmen: Auf Anweisung der Amerikaner mussten die Landwirte zur Versorgung der Bevölkerung alles, was über ihren Eigenbedarf hinausging, in diesen zentralen Lagerhäusern abliefern.

Später entwickelte sich daraus eine Handelsgenossenschaft, derer sich insbesondere Landwirte bedienten. Schließlich wurde aber auch Garten- und Pflanzbedarf an Endverbraucher verkauft.

Nachdem das Albwerk das Gebäude übernommen und aufwendig saniert hat, ist in die Obergeschosse ein Teil der Verwaltung eingezogen – bei weiterhin „genossenschaftlicher“ Nutzung: Die Albwerk-Tochtergesellschaft Genostrom hat dort jetzt ihren Sitz. Im Erdgeschoss befindet sich ein Veranstaltungsraum für Schulungen und Ausstellungen, außerdem eine „Showküche“. Für 26. September ist ein „Tag der offenen Tür“ geplant.

Info Einsendeschluss für Namensvorschläge ist der 3. September. Sie können auf verschiedenen Wegen ins Albwerk gesandt werden.

E-Mail: [info@albwerk.de](mailto:info@albwerk.de)  
Post: Albwerk, Eybstraße 98 - 102, Sekretariat  
Geschäftsleitung, 73312 Geislingen.  
Fax: (07331) 20 94 50



## ***Industriedenkmal mit neuer Nutzung***

*Das ehemalige WLZ Lagerhaus wurde im Auftrag des Albwerks mit viel Gespür für den historischen Wert des Gebäudes restauriert und wird Ende September der Öffentlichkeit vorgestellt.*

Nachdem der Erste Weltkrieg die bestehenden Pläne der landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatz Genossenschaft vermutlich durchkreuzt hatte, konnte die Genossenschaft 1921 mit dem Bau eines Lagerhauses beginnen. Ausgestattet mit sechs Getreidesilos und einem Fassungsvermögen von insgesamt 960 Tonnen, und mit ausreichend Platz für die Vorratshaltung von Kartoffeln und



Kunstdünger dokumentierte das Lagerhaus mit seinen 1000 Quadratmeter Nutzfläche die Bedeutung der regionalen Landwirtschaft Anfang des 20. Jahrhunderts. Allerdings waren es im Wesentlichen die Landwirte von der Alb und aus dem Täle, die bei der Genossenschaft in der Stadt ihre Ernte anlieferten. Geislingen war in dieser Zeit mit den Unternehmen WMF und MAG längst zu einer aufstrebenden „Industriestadt“ geworden.

In unmittelbarer Nähe zum genossenschaftlichen Lagerhaus neben dem Firmengelände betrieb das Albwerk eine Mühle, und nutzte so die kurzen Wege zwischen Anlieferung und Verarbeitung des Getreides für eine gute Auslastung des Mühlenbetriebs. Die vier Stockwerke des Lagerhauses stehen auf einem betonierten Erdgeschoss, um dem immensen Druck der Silos standhalten zu können. Die selbst für damalige Zeiten eher ungewöhnliche Brettstapelbauweise im Inneren des Gebäudes diente der notwendigen Luftzirkulation. Auch die Statik des Gebäudes war für den Standard jener Zeit ausgesprochen fortschrittlich und verband hohe Handwerkskunst mit schwäbischer Sparsamkeit. Für die ausführende Architektin Martina Stahl eine historische Fundgrube. Zusammen mit Architekt Volker Sawall hat sie das Gebäude über einen Zeitraum von 18 Monaten behutsam restauriert und das einmalige Industriedenkmal einer neuen Nutzung zugeführt. Das historische Ambiente blieb erhalten, und spiegelt die wechselvolle Geschichte des Gebäudes. Die weitgehende Erhaltung vorhandener Substanz war auch die Vorgabe des Landesdenkmalamtes, das an den mehrmonatigen Planungen intensiv beteiligt war. Es entstanden Büroräume, ein Tagungsraum und eine Showküche. Das gesamte Gebäude hat Niedrigst-Energie Standard und wird umweltfreundlich beheizt. 1938

übernahm die WLZ das Lagerhaus und nutzte es als Verkaufsstelle für den Landhandel. Der Standort Geislingen wurde allerdings 1986 geschlossen und die Mitarbeiter auf andere Zweigstellen verteilt.

Über die umlaufenden Fenster des markanten Rundturms entlüftete man die Silos, heute bieten sie einen herrlichen Rundumblick auf die Umgebung und lassen die Sonne ganztägig in einen der schönsten Räume des Gebäudes scheinen. Äußerlich hat sich das ehemalige Lagerhaus fast nur durch den gläsernen Zwischenbau und den daran anschließenden Anbau für die sanitären Anlagen und die Aufzugsanlage verändert. Nach der Restaurierung und der Ausstattung mit modernster Gebäudetechnik bereichert das architektonische Kleinod rechtzeitig zum 100jährigen Jubiläum des Albwerks das Firmenareal an der Eybstraße und das Stadtbild in Geislingen.

---

### **Namensfindung ehemaliges WLZ-Gebäude in Zusammenarbeit mit der GZ**

Gesucht wird ein neuer Name für das WLZ-Gebäude!

Voraussetzung: direkter Bezug zum Albwerk oder zum Gebäude  
Jury: Vorstände des Albwerks und der AR-Vorsitzende OB Amann  
Preisgeld: 1. Preis Warengutschein Albmarkt über 500 €  
2. Preis Warengutschein Albmarkt über 200 €  
3. Preis Warengutschein Albmarkt über 100 €

Bei gleichen Nennungen entscheidet die Reihenfolge des Eingangs.